Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 10

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Reck, Oskar
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1074432

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Verantwortung und der Terminkalender

Von Oskar Reck

Weit wirkungsvoller als jeder erbauliche Zuspruch ist die harte Lehre, die wir nicht suchen und ohne die es doch keine Reifung gibt. Nicht der Einzelne allein, auch die staatliche Gemeinschaft empfängt ihre heilsamen Impulse eher von aufschreckenden und schmerzlichen Ereignissen als von noch so kraftvollen und leidenschaftlichen Warnern. Hätten wir nicht das unselige Kapitel der Mirage-Beschaffung hinter uns, so spräche noch immer nur der kleine Kreis, der seit Jahren drängte, von der Parlamentsreform, ohne daß etwas geschähe. Es bedurfte der massiven Affäre, um die längst fällige Modernisierung der Verwaltungskontrolle einzuleiten.

Die eidgenössischen Räte kommen nun zu einem Instrumentarium, das die mit den öffentlichen Aufgaben ins Immense gewachsene Verwaltung zu kontrollieren erlaubt. Wie die parlamentarischen Finanzkommissionen werden auch die beiden Geschäftsprüfungskommissionen ein eigenes Sekretariat erhalten und damit endlich imstande sein, eine dauerhafte Übersicht zu gewinnen. So allein sind bürokratische Wucherungen rechtzeitig zu erkennen, und so allein ist auch eine vorbeugende Warnung vor Übergriffen und anderen Erscheinungen der Selbstherrlichkeit zu installieren. Daß diese in die Breite und Tiefe entwickelte Kontrolle die Initiative nicht ertötet und schließlich zu einem Heer geduckter Bürokraten führt, das nurmehr darauf bedacht ist, keinen Anstoß zu erregen, setzt freilich Überwachungsinstanzen ohne Engherzigkeit und Büttelmanieren voraus.

Über aller Emsigkeit, mit der in den Räten die Folgerungen aus dem Mirage-Debakel gezogen wurden, sollte aber auch nicht vergessen werden, daß die Parlamentsreform so lange eine fragwürdige, weithin nur papierene Remedur beschert, als sich in der Ausübung der parlamentarischen Mandate nichts ändert. «Die große Mehrheit unserer Volks- und Standesvertreter kumuliert in ihren ehrenwerten Personen noch unzählige andere Funktionen», hat ein erfahrener Bundeshaus-Berichterstatter kürzlich festgestellt. Manche «reisen vor, während und nach den Ratssessionen ständig im Lande umher, bereiten sich im Eisenbahncoupé notdürftig auf die nächste Sitzung vor und sehen, nachdem sie sich auf der Präsenzliste eingetragen haben, die Hauptsorge darin, den Anschluß nicht zu verpassen, der sie zur nächsten Veranstaltung führt. Es mag einige Übernaturen geben, die diesen Betrieb mit nützlicher Arbeit vereinbaren können.»

Verantwortung zu übernehmen und diese auch wirklich zu tragen, das ist, wie wir alle wissen, zweierlei. Und zweierlei ist es auch, Instrumentarien zur Verwaltungskontrolle zu haben und sie nicht nur obenhin, sondern wirklich auszunützen. Erwägt man von hier aus die Parlamentsreform, so scheint sich am Ende nur noch das Berufsparlament – in mehr oder minder versteckter Form – anzubieten. Aber das ist, wenn wir die Konsequenzen bedenken, so wenig eine schweizerische Lösung, wie eine Berufsarmee es wäre. Vielmehr ginge es darum, die Verantwortung zu teilen und sie nur so weit zu übernehmen, als man sie zu tragen vermag. Das heißt: Verzicht auf eine sinnlos gewordene Ämterkumulation, Verzicht auf eine Anhäufung von Pflichten, die unmöglich zu erfüllen sind und einander auch vielfach und zunehmend bis hart an die Korruption oder sogar in sie hinein ausschließen. Das allerdings ist ein sehr viel heikleres Kapitel als die schöne Reform mit neuen Sekretariaten. Aber die Zeit ist reif, es zu diskutieren.

Books for your friends abroad

NEU

THE MAKING
OF SWITZERLAND

From Ice Age to Common Market

Compiled by
B. BRADFIELD

With 16 maps and 9 illustrations by Roland Uetz
Broschiert Fr. 5.90

Eine Uebersicht zur Schweizergeschichte in ganz großen Zügen – bis zum Gemeinsamen Markt. Mit klaren, zweifarbigen Karten. Eine hervorragende Ergänzung zu der detaillierteren «Pocket History» in moderner Aufmachung.

●

A POCKET HISTORY
OF SWITZERLAND

compiled by
B. BRADFIELD
With Historical Outline and Guide
19.–22. Tausend. Broschiert Fr. 4.20

Eine handliche, kleine Schweizer Geschichte in englischer Sprache

HANS HUBER
Professor an der Universität Bern

HOW SWITZERLAND
IS GOVERNED

64 Seiten. Englischer Text. 23.–28. Tausend
Broschiert Fr. 4.50

und in spanischer Sprache unter dem Titel

COMO SE GOBIERNA SUIZA

64 Seiten. 4.–5. Tausend. Broschiert Fr. 4.50

●

THE SWISS COOKERY BOOK

Recipes from all cantons
Collected by HELEN GUGGENBÜHL
Illustrated by Werner Wälchli
20.–24. Tausend. Kart. Fr. 5.90

●

ZÜRCHER
SCHATZKÄSTLEIN

Herausgegeben von
ADOLF GUGGENBÜHL
Ausstattung und Illustration H. Steiner
4. Auflage. Fr. 8.60

36 vierfarbige, zweifarbige und einfarbige Kunstkärtchen in einem entzückenden Kästlein. Text in Deutsch, Französisch und Englisch

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH